



Foto: Evelyn Hronek

Die Ahnenforschung von Ferdinand Bevc wird in Deutsch, Slowenisch und Russisch ausgestellt. Die Geschichte handelt vom Vellachtaler Josef Vejník, der in Russland lebte und einer der ersten Motorrad-Steilwandfahrer im Zirkus war.

Amtsleiter als Ahnenforscher ● Spannende Ausstellung:

Auf den Spuren der Vorfahren in die Vergangenheit gereist

Eine Reise in die Vergangenheit hat der Bad Eisenkappler Amtsleiter Ferdinand Bevc unternommen. Er hat sich auf die Spuren seines Urgroßonkels Josef Vejník begeben, der nach dem Ersten Weltkrieg vermisst wurde. Das Ergebnis ist in einer Ausstellung zu sehen

„Als ich bei der Volkszählung vor 30 Jahren erfahren habe, dass Josef Vejník zwar vermisst wird, aber nicht für tot erklärt wurde, habe ich mit der Suche begonnen“, sagt Ferdinand Bevc. Viele Jahre war er auf Spurensuche im Internet und in Äm-

tern verschiedenster Länder. Dann erfuhr er, dass die Familie seines Urgroßonkels ebenfalls nach Nachfahrenforschte. „Der Enkel meines Uronkels hat seinen Urenkel zu uns geschickt. So haben wir nach fast 100 Jahren zusammen gefunden.“

Die Spur führt nach Russland, wo Josef Vejník nach dem Ersten Weltkrieg geblieben ist und eine Familie gegründet hat. Er arbeitete dort als Zirkusartist.

Die Ausstellung mit dem Titel „Vom Stammbaum entfernt“ ist bis 9. Oktober im „Forum Zarja“ zu sehen. In der Ahnengalerie kann man 500 Vejníks finden, von denen allein 350 aus Bad Eisenkappel kommen.

Gerlinde Schager